

## Rosenthal, Enno

Liebe Genossinnen,

Eure Mail wurde mir dankenswerter Weise übermittelt. Ich möchte Eure Fragen nicht unbeantwortet lassen.

Mein Politikfeld ist die Agrarpolitik, Entwicklung der ländlichen Räume und Regionalpolitik, ausschließlich für diesen Bereich trete ich für Brüssel an.

DIE LINKE hat auf dem Lande einen guten Stand in den ostdeutschen Bundesländern. Das liegt an der Bodenreform 1945/46; das brachte Privateigentum in die Familien und sicherte Existenzen in schwieriger Zeit.

Im Weiteren liegt es an der Genossenschaftsentwicklung in der Agrarwirtschaft; dadurch wurde die Rückständigkeit auf dem Lande überwunden. Besonders haben davon im täglichen Leben die Landfrauen profitiert. Nicht umsonst suchen in Westdeutschland so viele Bauern nach einer Frau, deren Arbeitsalltag dann tatsächlich aufgrund der Rückständigkeit schwer ist.

---

1. Aus den Programatischen Eckpunkten:

*Gemeinsam wollen wir eine Partei, wie es sie in Deutschland noch nicht gab – Linke einigend, demokratisch und sozial, ökologisch, feministisch und antipatriarchal, offen und plural, streitbar und tolerant, antirassistisch und antifaschistisch, eine konsequente Friedenspolitik verfolgend.*

Welchen Stellenwert misst du dem Feministischen in Beziehung zu den anderen Eckpunkten der Partei DIE LINKE. bei?

Antwort 1:

Ich bin für Gleichberechtigung der Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen und Prozessen.

2. LISA, die feministische Frauenarbeitsgemeinschaft in der Partei DIE LINKE stellt in ihrem Entwurf eines Feministischen Manifest folgende These auf:

Die Geschlechterverhältnisse sind Produktionsverhältnisse wie die Produktionsverhältnisse Geschlechterverhältnisse sind. Ein neuer Geschlechtervertrag muss in der Welt der Produktion der Lebensmittel und in der Welt der Lebensproduktion durchgesetzt werden.

Wie stehst du zu dieser These?

Welche Initiativen wirst du ergreifen, die Veränderungen in der Beziehung von Produktion (Erwerbsarbeit) und Reproduktionsarbeit (Sorgearbeit) befördern?

Inwiefern ist die Geschlechterproblematik für dich eine Querschnittsfrage in jeglicher Politik und vor allem in deinem politischen Schwerpunkt?

Antwort 2:

Die These ist stark formuliert.

Die Frauen sind eine Lebensgrundlage gesellschaftlich und biologisch gesehen.

In meinem Politikfeld in Brüssel geht es um die Erhaltung der Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen. Im Mittelpunkt steht die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, damit verbunden sind die sozialen und ökologischen Probleme.

In diesem Komplex besteht auch die Problematik der Geschlechterrolle. Ich möchte die Gemeinsame Agrarpolitik auf Nachhaltigkeit, soziale und ökologische Standards und die Politik zur Entwicklung der ländlichen Räume auf Subsidiarität und Partizipation durch regionale Zusammenarbeit ausrichten. Dazu wird in der nächsten Legislatur ausreichend Gelegenheit sein, denn die gesamte Politik und Finanzierung steht auf dem Prüfstand. Von den Ergebnissen werden auch die realen Möglichkeiten LINKER Landes- und Kommunalpolitik abhängen.

Bei all diesen Aktivitäten spielt der Genderaspekt eine gleichrangige Rolle quer durch alle Bereiche.

Die soziale und ökologische Erneuerung muss mit der weiteren Befreiung der Frauen von Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnissen einhergehen.

3. Welche Bedeutung misst du als zukünftige/r Europaparlamentsabgeordnete/r dem Verhältnis von parlamentarischer und außerparlamentarischer Arbeit bei?

Beschreibe deine Vorstellungen von der Zusammenarbeit mit der Frauenorganisation der LINKEN.

Antwort 3:

Sowieso habe ich vor, an einem integrierten Netzwerk zum Austausch und zur gegenseitigen Information der verschiedenen Akteure mit den SprecherInnen der Landtagsfraktionen und dem Bundestag für die ländlichen Räume gemeinsam zu basteln. Das halte ich für sehr wichtig. Die Betroffenen müssen zeitnah und fundiert wissen, was gerade abgeht und umgekehrt die PolitikerInnen auch. Dabei werde ich mit allen interessierten Gruppen, Verbänden, Gewerkschaften, Vereinen, Betrieben und Einzelpersonen so wie bisher außerparlamentarisch

zusammenarbeiten. Die Frauenorganisationen der LINKEN natürlich eingeschlossen.